

## SPENDEN

### Gesundheitsforum Eningen

# Apros spendet 3 570 Euro

»Gesundheit in Bewegung« – so lautet der Slogan der Gesunden Gemeinde Eningen und des Vereins Gesundheitsforum, das von allen Mitgliedern kräftig mit Leben gefüllt wird. Das Gesundheitsforum hat sich jetzt zum Projektaustausch beim Gesundheitspartner der ahg Autohandels-gesellschaft mbH getroffen.

Mit dabei waren neben Gerardus van Rosenberg, Physiotherapeut aus Eningen, der über das interdisziplinäre Projekt der Kopfwehkonferenz berichtete,



Bei der Spendenübergabe dabei waren (von links) Alexander Faul von der ahg Autohandelsgesellschaft, Volker Feyerabend, Waltraud Koller, Gerardus van Rosenberg und Veronika Bittner-Wysk. FOTO: PR

auch die Vorsitzenden des Gesundheitsforums Physiotherapeutin Veronika Bittner-Wysk und Coach Waltraud Koller. Alle

Anwesenden freuten sich, als Volker Feyerabend, Co-Vorstand des AK Gesunde Gemeinde, Beirat des Gesundheitsforums und

Geschäftsführer von Apros, einen großzügigen Scheck überreichte. Für die erneute Spende hatte das Team von Apros Consulting & Services im Geschäftsbereich Marketing, Werbung, Kommunikation und Eventmanagement 3 570 Euro an Spendengeldern für ihre »Initiative Gesundheit« erwirtschaftet, die der Arbeit des Gesundheitsforums zugutekommen sollen.

Apros unterstützt schon seit bald zehn Jahren das Gesundheitsforum – nicht nur finanziell, sondern auch durch die tatkräftige Mitarbeit und das Einbringen des passenden Know-hows. »Unsere Corporate Social Responsibility Strategie,

unser soziales Engagement in der Region, ist ein fester Teil unserer strategischen Planung. Derzeit haben wir speziell dafür eine neue Position geschaffen, die sich dem Thema und der Infrastrukturunterstützung der Projekte widmen wird und Netzwerke, Vereine in Sport, Gesundheit und Kultur unterstützt«, führt Volker Feyerabend aus.

»Der Erfolg der letzten Jahre gibt unserer Initiative Recht,« ergänzt Veronika Bittner-Wysk, Vorsitzende des Gesundheitsforums, und bedankt sich. »Ohne die regelmäßige Unterstützung unserer Förderer wäre unsere Arbeit bei Weitem nicht so erfolgreich möglich.« (em)